

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Energie-Infrastrukturbündelung im Mühlviertel

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, in Kooperation mit der Netz OÖ und der Gas Connect Austria, im Sinne einer effizienten, ökonomischen und bodenschonenden Entwicklung der netzgebundenen Energieinfrastruktur, die Zusammenführung der Planungen des Ausbaus der West-Austria-Gasleitung und der 110-kV-Stromleitung im Mühlviertel zu prüfen und bei Machbarkeit bestmöglich umzusetzen. Hierbei sind auch allfällige Erdkabel-Vorhaben von regionalen Windkraftbetreiber:innen bestmöglich miteinzubeziehen. Durch diese Prüfung der Infrastrukturbündelung soll es zu keinen Verzögerungen beim für die Energiewende erforderlichen Netzausbau kommen.

Begründung

Die Gas Connect Austria plant den Ausbau der West-Austria-Gasleitung (WAG). Diese Gas-Transitleitung verläuft von der slowakisch-österreichischen Grenze bei Baumgarten/March durch Nieder- und Oberösterreich nach Oberkappel zur deutschen Grenze. Als bidirektionale Leitung ist sie besonders wichtig, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren. Zeitgleich ist im Mühlviertel eine 110-kV-Stromtrasse in Planung. Die geplante Stromleitung ist aktuell als Freileitung vorgesehen. Betroffene Bürger:innen der Region setzen sich jedoch für eine Erdverkabelung ein, die landschaftlich verträglicher erscheint und in Kombination mit dem Bau der Pipeline umgesetzt werden könnte. Denn beide Infrastrukturprojekte haben Streckenabschnitte, die sich in ihren Verläufen ähneln.

Diese Gegebenheit bietet die Chance, durch die gemeinsame Umsetzung dieser beiden wichtigen Infrastrukturprojekte Synergien zu nutzen. Zudem gibt es Planungen von regionalen Windkraftbetreiber:innen, ihre derzeitigen Anlagen und beabsichtigten Windparkerweiterungen mittels 110-kV-Erdkabel an das Stromnetz anzuschließen. Die Koordination von Planung, Errichtung und Betrieb dieser Strom- und Gas-Infrastruktur wäre wahrscheinlich der effizientere und ökonomisch nachhaltigere Weg, um beide Projekte zu realisieren. Eine bestmögliche Zusammenlegung der Projekte würde den Bodenverbrauch minimieren, Verzögerungen bei der Umsetzung und unnötige Mehrkosten vermeiden.

Aufgrund des angesammelten Wissens mit den bisher erfolgten aufwendigen Variantenprüfungen für die 110-kV-Leitung Mühlviertel (bei denen die bestehende West-Austria-Gasleitung schon mitgeprüft wurde) sollte es zu keinen Verzögerungen beim für die Energiewende erforderlichen Netzausbau kommen. Sofern der Intention dieses Antrags entsprechende Erhebungen oder Studien bereits durchgeführt wurden, sollen diese umgehend öffentlich zugänglich gemacht, jedenfalls im Rahmen der parlamentarischen Behandlung vollinhaltlich übermittelt werden.

Linz, am 15. Februar 2024

(Anm.: NEOS-Fraktion)

Eypeltauer, Bammer

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Heitz, Engleitner-Neu, Margreiter, P. Binder

(Anm.: Fraktion der Grünen)

Hemetsberger, Engl, Vukajlović, Schwarz, Ammer, Mayr